

Panorama-Nachrichten

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG Nr. 3 – September 2022

Gemeinde-Lehrdienst

Der Verlust meiner Söhne

(von Ivo Sasek)

Ogleich der Verlust unserer Söhne schon einige Jahre zurückliegt, nimmt die Verfolgung aufgrund dieser Trennung dennoch von Tag zu Tag mehr an Fahrt auf. Die jüngsten Medienattacken durch das Schweizer Fernsehen und den deutschen Mainstream hetzen die Völker derart gegen die OCG und vor allem gegen mich auf, dass es schon fast zum Alltag gehört, im öffentlichen Leben angerempelt und diskriminiert zu werden. Kürzlich wollten Anni und ich an einem unserer Lieblingsorte etwas Atem schöpfen. Wir waren gerade in ein Gespräch vertieft, als sich ein etwa 25-jähriger Mann vor uns aufbäumte und in die Menge hinein schrie: „Das ist dieser antisemitische Sektenführer Ivo Sasek, der seine Kinder schlägt und die Menschen ausbeutet – seine eigenen Söhne sagen nun gegen ihn in den Medien aus, nachdem sie aus seiner Sekte entfliehen konnten! Ivo Sasek soll von hier verschwinden – wir wollen ihn hier nie wiedersehen!“ Jeder geringste Versuch einer Stellungnahme meinerseits wirkte sich bloss wie Öl aufs Feuer aus. Kurz zuvor tat sich aufgrund derselben Medienhetze eine ganze Gruppe von Menschen zusammen und schürten derart Ängste vor mir, bis Anni und mir nicht nur jede Kreditwürdigkeit seitens der Banken abgesprochen, sondern auch noch ein bereits amtlich beglaubigter Kaufvertrag Kraft höherer Gesetze als ungültig erklärt wurde. Meine letzten verbliebenen Schulkameraden von einst wurden

nebst den Medien-Schmierereien auch noch durch einen offenen Anklagebrief eines erbosten Mitschülers gegen mich aufgehetzt, kein einziger hält offen zu mir usw. usf.

Seitdem die Massenmedien mit zwei unserer Söhne gegen uns Krieg führen, ist unser Leben nicht mehr dasselbe wie zuvor – die Verachtung und Verfolgung hat dadurch eine ungleich dramatischere und zähere Dimension angenommen. Unsere Häuser bewirft man wieder mit faulen Eiern, die Autos werden mit Filzstiften verschmiert, im Tank-Vorraum unseres Panoramazentrums werden Feuerwerkskörper gezündet, Nächte werden systematisch durch intervallmässige Knallkörper, provokante Zurufe etc. gestört; komme ich vom Training, ist mein Auto von vorn bis hinten mit irgendeiner weissen Brühe überschüttet. Zahllose OCGer werden mit den medial geschürten Vorwürfen gegen mich überhäuft. Obgleich ich schon im Februar 2022 auf die ständigen Fragen des Schweizer Fernsehens rechtzeitig seitenweise klärende Stellungnahmen abgegeben hatte, liessen sie von ihren Verdrehungen nicht ab und missachteten somit einmal mehr meine Gegendarstellungen – so, wie es diese gebührenpflichtigen Massenmedien schon seit Jahrzehnten hundertfach tun. Obgleich ich mir vornahm, mit keinem Wort auf die öffentlich geschürten Vorwürfe unserer Söhne einzugehen, um dem „Teile-und-herrsche-Prinzip“ keine Nahrung zu geben, scheint es nun doch zunehmend destruktiv, wenn die Öffentlichkeit über keine einzige Gegenstimme unsererseits verfügt und *uns* quasi „einfach blind vertrauen oder verdammen muss“. Darum lege ich euch jetzt einmal kurz dar, wie die ganze Sache aus unserer Sicht aussieht: Alle unsere elf Kinder sind Wunsch Kinder. Anni und ich haben diese Kinder schon vor ihrer Zeugung gesegnet und sie mit jeder erdenklichen Liebe aufgezogen. Unser Familienleben war immer ein absolut harmonisches, fröhliches, freies und ungezwungenes. Wie bei allen Familien überschritten auch unsere Kinder natürlich da und dort gewisse vereinbarte Grenzen. Insbesondere die zwei ältesten Söhne waren darin stark. Im schlimmsten Fall hatten sie in einem Zimmer mit Feuer gespielt, dabei den Teppich in Brand gesetzt und ihr Vergehen dann hartnäckig ihrer kleinen Schwester Noemi in die Schuhe geschoben.

In lebensbedrohlichen Situationen handle ich automatisch intuitiv, konsequent und schnell, so, wie jeder verantwortungsbewusste Mensch besinnungslos zupackt, wenn er jemanden in Todesnot sieht. In den

Achtzigerjahren lehnte sich einmal eine Bibelschülerin beim Frühstück nach hinten und geriet mit ihrem langen krausen Haar in eine brennende Kerze. Sogleich stand ihr ganzer Kopf lichterloh in Flammen. Als ich ihren Schrei hörte, wandte ich mich um und schlug ihr intuitiv blitzschnell mit den flachen Händen auf den Kopf. Mit 1nem Schlag war das Feuer aus und sie war gerettet. Ich habe m.a.W. eine Bibelschülerin geschlagen, und dies im Beisein von etwa hundert vor Schreck erstarrten Mitschülern! Und dennoch machte mir keiner von ihnen je auch nur den leisesten Vorwurf, da alle für die geschehene Rettung des Mädchens überaus dankbar waren. Sie musste keinerlei Verbrennungen erleiden. Aber auch unsere Kinder haben wir nie aus einer anderen Gesinnung heraus von lebensbedrohlichen Handlungen abgewendet – auch damals nicht, als sie beinahe unser Haus niedergebrannt hatten – mit demselben Erfolg. Keines unserer elf Kinder spielte je wieder leichtfertig mit Feuer. Ich habe weder vor Staatsanwaltschaften noch vor irgendeinem Menschen jemals bestritten, dass wir unsere Kinder in Härtefällen auch gezüchtigt haben, wie es alle verantwortungsbewussten Eltern von jeher aus Pflicht getan hatten. Nur erfüllten wir unsere Schutzpflicht stets in massvoller Liebe und niemals in einer „Prügel-Manier“, wie es die Medien seit Jahrzehnten lügnerisch darstellen. Ganz im Gegenteil: Wenn es, wie im obigen Fall, kein *Darum herum* mehr gab, dann war das eine kurze und absolut faire Geschichte – und gleich darauf herzten wir unsere Kinder wieder, wie immer. Wir hatten zu allen Zeiten, trotz unablässigen Verfolgungen durch Sektenjäger und Medien, viel Spass und Freude miteinander. Unsere ältesten Söhne wohnten daher noch mit über 27 Jahren fröhlich in unserer Familie, liebten ihren vollzeitlichen Dienst in unserem Werk und der OCG, den sie Jahre zuvor wirklich ernsthaft erkämpfen mussten. Ich beharrte immer darauf, dass sie komplett ihren eigenen Weg wählen und gehen sollen. Und wie Ihr es auf diversen öffentlichen Aufnahmen ersehen könnt, haben sie das auch immer wieder bestätigt und ihr Glück über ihren selber gewählten Weg und Dienst noch deutlich bezeugt, als sie schon über 30 Jahre alt waren.

Ich habe alle meine Kinder, und allermeist die verlorenen Söhne, ihr Leben lang geliebt, bin nie an ihnen vorbeigegangen, ohne mich nach ihrem Wohlergehen zu erkundigen, oder ohne sie zumindest anzulächeln, ihnen für alle ihre Unterstützung dem Gesamten gegenüber zu

danken usw. Bei jedem Essen und vor dem Schlafengehen küsste und umarmte ich sie herzlich. Sie konnten es ihr Leben lang kein einziges Mal erleben, dass wir als ihre Eltern oder wir als ganze Familie die Sonne in Disharmonie untergehen liessen. Unsere ständige Gewohnheit war es, allfällige Missstände, Unzufriedenheiten oder Differenzen schon in den kleinsten Ansätzen zu klären – bis zur allseitigen Zufriedenheit. Als Eltern baten wir unsere elf Kinder stets darum, nie irgendetwas einfach gezwungen zu tun oder über allfällige Mängel oder Unzufriedenheit zu schweigen. Sie sollten in keiner einzigen Hinsicht übergangen werden oder in irgendeiner Weise zu kurz kommen. So lebten wir über 30 Jahre lang ausschliesslich in allergrösster gegenseitiger Hochachtung, Sorgfalt und Liebe. Diese gegenseitige Liebe und Wertschätzung sind auch bis heute in all unseren gemeinsamen Produktionen ersichtlich. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht auch handfeste Schwierigkeiten zu bewältigen hatten. Der Erstgeborene neigte in verschiedener Hinsicht zu Ansprüchen, denen ich unmöglich genügen konnte. Hier stellvertretend nur gerade ein Bereich, wie mich sein Hang zu überhöhten Idealen, z.B.in der Kunst, manchmal in äusserste Not brachte. Ihm genügte zuweilen meine Musik nicht, die ich zu unseren Familien-Oratorien produzierte. Sie war ihm schlicht zu unprofessionell. So gab es über die Jahre hinweg insgesamt Stunden mühsamster Auseinandersetzungen, bei denen ich immer aufs Neue erklären musste, wie mir, nebst all den sonstigen Diensten, einfach Zeit und Kraft fehlen, um noch aufwändigere Musik zu produzieren. Trotz temporärem Verständnis für meine Not verfiel er immer wieder seinen hohen Idealen, schaffte sich eines Tages eigene Produktionsmittel an, um seinen Ansprüchen Genüge zu tun. Erst nach vielen Jahren, als er selber in die Zerreissprobe zwischen prioritären Diensten und seinen künstlerischen Ehrgeiz geriet, konnte er mich von Herzen verstehen. Dazwischen aber führten ähnliche Auseinandersetzungen, auch auf anderen Gebieten, uns (mit Vorliebe kurz vor Familien-Einsätzen) an die äussersten Grenzen der Kraft. Der schlimmste Fall ereignete sich 2011 in Belgien, kurz vor unserem Bühnenauftritt, bei dem allerwichtigste Zukunftsträger, ja, unser ganzer belgischer OCG-Arm entstehen sollte. Unter diesen „Geburtswehen“ liess unser Erstgeborener in einer Anfechtung ohnegleichen immer akutere Vorwürfe gegen mich aufwallen. Die Spannung schwoll dabei derart an, bis mir der Kragen platzte und ich mit aller

Vehemenz den Satan zu schelten begann. Ich verhielt mich intuitiv ähnlich, wie bei anfangs besagter Bibelschülerin. Kurz darauf erlosch das Feuer der Spaltung und Verklagung, der ganze Spuk war in einem Moment vorbei. Nach einer Minute des Stillschweigens, lagen wir uns dann alle wieder in den Armen. Der Erstgeborene entschuldigte sich von Herzen dafür, dass er uns alle kurz vor unserem Auftritt derart herzlos provoziert hatte, dass selbst seine eigene Frau sich gegen ihn stellen musste. Auch am folgenden Tag herzte er uns alle noch einmal aus tiefster Dankbarkeit für die Geduld und Vergebung, die wir ihm gegenüber walten liessen.

Es folgten Jahre des ungetrübten Glücks, einer nie dagewesenen Freude und Freiheit im Leben unseres Erstgeborenen. Wir bedankten uns bei jeder Gelegenheit gegenseitig für unser Sein und Wirken. Die Welt schien in Ordnung und auch sein Dienst trug viele erweckliche Früchte. Eines Tages lud uns unser Erstgeborener zu einem Picknick am See ein. Die ganze Familie war an diesem wunderschönen Sommertag beisammen, und wie gewohnt sprudelte es allseits nur so von Erweckungsberichten, von Durchbrüchen und Fortschritten jeder Gattung. Kurz vor der Verabschiedung machte ich mit dem Erstgeborenen noch eine kleine Spritzfahrt, bei welcher er jauchzte vor Freude. Unsere zwei ältesten Söhne zeigten uns noch ihre Wohnungen und alles, was sich zum Positiven verändert hatte. Es war ein ganz besonderer Tag, ein lichterfüllter Abend, der in jeder Hinsicht verkündigte, wie unfassbar gross doch die Gnaden und Segnungen Gottes sind. Nach über 40 Jahren hartem Frontdienst fühlte ich zum ersten Mal in meinem Leben so etwas wie eine Zukunft, in der ich auch einmal aufatmen und ruhen konnte, weil so kostbare, überaus fähige Söhne als starke Säulen unseres Lebenswerkes herangewachsen waren. Nach allseitigen herzlichsten Umarmungen und gegenseitigen Dankerweisungen gingen wir fröhlich schlafen. Am nächsten Morgen klopfte es früh an meine Bürotür. Als ich sie öffnete, stand unser Zweitgeborener kreideblass davor und streckte mir einen Brief entgegen – der Abschiedsbrief unseres Erstgeborenen.

Jeder Versuch eines klärenden Gespräches schlug ins bare Gegenteil um. Die Szene von Belgien wiederholte sich, nur diesmal um einige Dimensionen dramatischer. Doch diesmal hielt ich an mich. Schon vor elf Jahren in Belgien versicherte ich nämlich unserem Erstgeborenen,

dass ich ihn nie wieder „wie ein Exorzist“ aus dem Feuer reissen werde, sollte er sich je wieder solch satanischen Lügen hingeben. Es war leicht voraussehbar, dass er mir dafür eines Tages einen Strick winden könnte. Darum vereinbarten wir, dass er im Falle einer Wiederholung ganz allein und mündig über diese Mächte der Lüge zu herrschen hätte, wenn sie wieder bei ihm anklopfen sollten. Nachdem wir in diesem Wiederholungsfall, trotz aller Gespräche in Sanftmut und Geduld, zu keiner Einheit mehr gelangen konnten, die Vorwürfe gegen mich und uns dabei aber immer schlimmer wurden, einigten wir uns, die geschehene Trennung zu besiegeln und einander in Frieden unsere Wege gehen zu lassen. Nur Ines war für uns nach all den vergeblichen Bemühungen klar: Nach diesem massiven Vertrauens- und Treuebruch zum Dienst, zu dem sich unser Erstgeborener vor Gott verbindlich erklärt hatte, mussten unsere Wege getrennte Wege bleiben. Uns fehlte jede Kraft auch nur schon für eine einzige weitere so fruchtlose Debatte. Wir einigten uns mündlich und schriftlich, dass wir einander im Frieden unseren Weg ziehen lassen und nie irgendwelche negativen Dinge in die Öffentlichkeit tragen werden, damit der Teufel keinen Fallstrick daraus drehen und ganze Nationen via Massenmedien gegen unsere frohe Botschaft und unser Lebenswerk verhetzen kann.

Da unser Erstgeborener eine starke Hauptsäule in unseren OCG-Dienst war, brachte sein jäher Abgang einige Dutzend weitere Hauptsäulen unseres Dienstes zum Einbruch. Allem voran brachen all jene ein, auf deren Überlastung ich unseren Erstgeborenen immer wieder vergeblich hingewiesen hatte. Ich witterte für ihn stets nur heisse Luft. Unser Zweitgeborener sah sich in dieser Situation derart überfordert und von seinem ältesten Bruder im Stich gelassen, dass er wenige Tage darauf in gleicher Art wie dieser „die Pflichtflucht“ ergriff.

Anstelle eines „ruhigen Lebensabends“ begannen daher Jahre existenziellster Prüfungen für mich. Aber auch für meine Familie und mein Frontteam wurde der so verursachte Verlust zahllos tragender Mitwirkender zur schier untragbaren Last. Heute verklagen uns unsere Söhne sogar für interne Abkommen, die wir noch gemeinsam mit ihnen, im Frieden und zu *ihrem allergrössten* Vorteil beschlossen hatten. Aus dem Erbe von Annis Mutter eröffneten wir nämlich ein eigenes Geschäft, um daraus die laufenden Kosten der OCG mitzutragen. Unter

feierlicher Zustimmung und gemeinsamer Planung mit allen Frontteams richteten wir diesen neuen Dienstzweig ein. Wir vereinbarten, dass Anni und ich künftig auf alle Spenden verzichten würden, die z.B. „An Ivo, Anni und Familie“ oder „An Ivo, Anni und Team“ etc. adressiert werden. Unser Anteil sollte jeweils „*allen* Vollzeitlern“ zukommen, wir würden unsere Familienbedürfnisse stattdessen aus einer vereinbarten bescheidenen Miete des neuen Geschäftes stillen. Durch diese gemeinsam beschlossene Veränderung konnten stets alle Seiten profitieren. Die Teams bekommen zusätzlich jene Spendenanteile, auf die Anni und ich freiwillig verzichten. Die Betreiber unseres Geschäftes werden durch daraus resultierende Einkünfte autark versorgt, die gesamte OCG durfte durch unser eigenes Geschäft seit Jahren ihren *mit Abstand grössten Sponsor* finden. Trotzdem brandmarken mich die Massenmedien heute, genau wegen dieses gemeinsam gefassten Beschlusses, als einen abscheulichen Ausbeuter, der sich mit psychologischen Zwangsmethoden nur selber bereichert – und all solche Gräueltaten streuen sie nun durch den Mund unserer stets hochgeachteten und geliebten Söhne, die sich gegenseitig geistig vergiftet, angesteckt und vom gemeinsamen Strom des Lebens und Friedens abgerissen haben. Von all den Millionen Franken und Euros, die wir den Staaten seit 1984 jährlich bescherten, von all den Millionen Einkünften, auf die ich, um des Gemeinwohles willen, seit Jahrzehnten jährlich bewusst verzichtet hatte, fiel noch nie auch nur ein Sterbenswörtchen. Auch von unseren prinzipiell unentgeltlichen Dienstleistungen und Produkten nicht¹. Und in solcher Weise könnte ich auch jeden weiteren Vorwurf kommentieren, doch beende ich – um der Uferlosigkeit der Anklagen willen – meine kleine Gegen-darstellung mit einem grundlegenden Tipp, gleichsam einer Faustregel: Was immer die Massenmedien und sogenannten Sektenexperten & Co. gegen mich oder uns hier aussagen ... wendet es einfach um 180°, dann entspricht es in etwa der Wirklichkeit.

In Liebe und Dankbarkeit für all Eure Treue gegen uns, allen Anfeindungen zum Trotz

Euer Ivo

¹ siehe mein Buch „Herr der Wandlungen“, www.elaion-verlag.ch/buch-wandlung-t1-2/

Familienimpuls

ACHTUNG!!! Starkstrom!

(von Anni Sasek)

Seit ein Teil unserer Kinder ausgeflogen und verheiratet sind, hat es natürlich auch in unserer schönen Wohnung etwas Platz gegeben. So durfte ich vor einiger Zeit meinen Schreibtisch mit all den Ordnern für die vielen Behördenanliegen und Büroaufgaben, die ich Ivo abnehmen darf, vom Schlafzimmer weg verlegen. Aus Elias' ehemaligem Zimmer wurde nun mein Büro, das zugleich noch eher eine kleine Suite geworden ist, auch für die Veranstaltungs- und Filmmaske, Frisuren und Kosmetik ☺. Über meinem Pult ist eine grosse Magnetwand mit unglaublich vielen wunderschönen, ja, herrlichen Bildern von unseren Kindern mit ihren Familien, von fröhlich lachenden Enkeln, strahlenden OCGern, glücklichen Hochzeitspaaren, von kleinen und grossen OCG-Familien, wo man meist suchen muss, welches die Mutter ist und welche die Töchter sind unter den vielen hübschen Frauen. Ja, sogar Trauerfamilien lassen sich dort mit einem inneren Strahlen und einer göttlichen Ruhe auf den Gesichtern finden, usw. Diese Wand platzt buchstäblich aus allen Nähten (immer wieder mal fällt ein Bild runter, weil die Magnete das Gewicht nicht mehr halten ☺) und jeder, der in mein Büro kommt, muss davor stehenbleiben. Tatsächlich, das sind alles Bilder von den „geschundenen“, „überarbeiteten“, „gequälten“ OCGern und ihren „misshandelten“ Kindern ... (So würden es zumindest die Lügenmedien beschreiben ☺.)

Zwei meiner Lieblingsbilder sind golden eingerahmt: Es ist „meine Familie“ – Ich sehe, zusammen mit der ersten Schwiegertochter, 14 strahlende, lachende Gesichter. Die kleinsten drei Mädchen, frech und witzig, vorne auf dem Boden liegend ... ein Gesicht hübscher als das andere, fein rausgeputzt und unglaublich schön. Ja!! Das ist „meine“ Familie, das ist wirklich wahr!! Das ist wirklich passiert – in echt! „11 Kinder! EIN Vater und EINE Mutter!! Das kann ich nicht glauben ... und Sie sind die Mutter?!“ So hörte ich das schon unzählige Male, wenn ich einem neugierigen, fragenden Menschen unser Familienbild zeigte. Und das Krasse ist: Das Bild wird immer gleich eingesteckt, ich kriege es gar nicht mehr zurück, die Leute wollen es immer behalten und ich musste ständig neue nachbestellen. Zuletzt passierte mir das vor ein paar Tagen, als ich mit fünf meiner kleinen

Enkelchen einen Ausflug machte: „Nein, das gibt es nicht!! Sind diese Kinder lieb!! So etwas habe ich noch nie gesehen!!“ Als sie wissen wollte, ob ich wirklich die Grossmutter sei und ich ihr kurz erklärte ... zeigte ich ihr noch das besagte Bild. Die wildfremde Frau meinte: „Dass ich so etwas erleben darf!!“ Sie drückte das Bild an ihr Herz und wollte es mir (einmal mehr ☺) nicht mehr zurückgeben.

Was ist denn hier los? Was ist auf all diesen Bildern, bei all diesen vielen, verschiedenen Menschen so besonders? Ich gebe Dir hier die Antwort: Es ist **STARKSTROM!!** Es ist der **Strom Gottes**, die Kraft des Lebens und des Friedens Gottes, der alle dies Menschen so machtvoll verwandelt hat. Menschen wie alle – aus grossen Nöten und Problemen, die in der OCG Gott begegnet sind und durch den apostolisch, prophetischen Dienst das Geheimnis der Innewohnung Gottes an sich selbst erfahren haben und ständig erleben. Wurden diese OCGer durch ihre Anstrengung so verwandelt? Nein! Im Gegenteil! Durch das Angebot der unentgeltlichen Bemessung wurde ihnen gedient und geholfen, dieses Wort des Dienstes in ihre persönliche Praxis zu bringen und durch das Treffen ihres persönlichen, aktuellen Punktes erlebten sie diese praktische Verwandlung mit Leichtigkeit. Das ist fließende **Kraft Gottes** der Verwandlung – eben Starkstrom!

Jedes Kind weiss, dass das kostbare Gut der funktionierenden Elektrizität (Strom) eine gewaltige Errungenschaft unserer Zeit, ja ein unendliches Potenzial in sich birgt. Wer kann sich ein Leben ohne Strom noch vorstellen? Jeder aber, der sich mit Strom/Elektrizität auskennt, weiss auch, dass der Strom aber ebenso grosse Gefahren in sich birgt. Jeder hat schon mal ein gelbes Schild an einem Starkstrom-Masten gesehen: „**ACHTUNG! LEBENSGEFAHR! Starkstrom. Leitungen nicht berühren!**“ Eventuell hat es sogar noch einen Totenkopf drauf. Und dies ist nun mein Vergleich: Der Strom Gottes, die machtvoll verwandelnde Kraft des Lebens und des wirksamen Friedens Gottes, hat genauso zwei Seiten. Wer diese machtvolle Kraft des Lebens achtlos berührt, z.B. mit Füßen tritt oder lästert, wird ihren Schlag lebensgefährlich zu spüren bekommen. Das ist das Gefährliche an unserm übernatürlichen, von Wundern und Zeichen Gottes gepflasterten Lauf.

Vor ziemlich genau sechs Jahren hörte ich, wie gewohnt, die geliebten Tritte meines Erstgeborenen über den Balkon in die Wohnung eintreten. „Mama, wie geht es dir, hast Du ein Bedürfnis? Hattet ihr ein schönes

Wochenende?“ Wie immer, kümmerte er sich, nebst seinen vielen Aufgaben, um meine Bedürfnisse. Wir hatten zusammen einen lieblichen Austausch. Seit er verheiratet war, hatten wir noch ein besseres Verhältnis als zuvor. Er fokussierte und benannte seinen persönlichen Bemessungspunkt auch oft in der Gemeinschaft und in den vielen Teams, die er betreute und genau auf diesem Weg auch in die Verwandlung durch Gott hineinführte.

Niemals im Leben hätte ich gedacht, dass dies mein letztes, persönliches Gespräch mit ihm war. Als ich ihn das nächste Mal sah, wie er den Dienst von Ivo angriff, die Seite wechselte und zu unserm grössten Feind und Auslöser unglaublicher Verfolgung wurde, erkannte ich ihn nicht einmal mehr äusserlich wieder. Er hat in den Starkstrom gegriffen und hat dabei ALLES Leben Gottes verloren! Was für ein unglaublicher Schmerz das für uns alle war und ist, ist kaum zu beschreiben. Auch dass er damit noch viele Freunde und geliebte Söhne verführt hat, ebenso in diesen Starkstrom hineinzugreifen, ist einfach unfassbar.

Es entlastet mich, dass ich hier einmal darüber berichten darf, was das für ein einfacher Zusammenhang ist. Ich, als seine Mutter, kannte bestens seinen persönlichen (Bemessungs-)Punkt und ich weiss, dass er **nur** diesen verlassen hat – ich denke nur eine ganz kurze Zeit. (Man muss ja auch nicht lange in den Starkstrom greifen, bis man das Leben verliert.) Es ging bei ihm nur immer um das EINE: *Herz oder Kopf!* Als wir einmal zusammen als Familie eine Runde hatten, wo wir das mit ihm zusammen anhand einer praktischen Unruhe anschauten, machte ich mir aus seiner Lektion auch für mich einen Merkzettel daraus, der bis heute zur bleibenden Orientierung in meiner Bibel steckt. Auf dem Kärtchen habe ich mir ein *leuchtend rotes Herz* gemalt und auf der Rückseite einen *schwarzen, dunklen Blitz*, da steht:

 <p>Herz-Liebe vor Werken organischer Friede vor Kunst Beziehung vor Leistung organische Einsheit vor Erfolg Salbung vor Können Leben vor Erkenntnis Organismus vor Individualismus Gehorsam vor Opfer >>> Herz vor Kopf</p>	 <p>Werke vor Herz-Liebe Kunst vor organischem Frieden Leistung vor Beziehung Erfolg vor organischer Einsheit Können vor Salbung Erkenntnis vor Leben Individualismus vor Organismus Opfer vor Gehorsam >>> Kopf vor Herz</p>
---	--

Oh, hätte *er* doch dieses Kärtchen gemacht oder einfach die Sache im Herzen bewahrt!! Ich möchte Dich einfach ermutigen – auch ein wenig ermahnen – bei dieser machtvollen Verwandlung durch die Innewohnung des lebendigen Gottes zu bleiben. Verliere nie Deinen persönlichen Schwachpunkt (Bemessungspunkt) aus den Augen, denn dort fliesst eine gewaltige, freilösende Kraft der Verwandlung – ohne Anstrengung! Eben, Starkstrom Gottes!

Ich habe unzählige Menschen gesehen, die das verloren haben. Aus meinem allernächsten Umfeld habe ich drei engste Freundinnen verloren, denen ich auch mein Leben, meine Zeit und mein Vorbild geschenkt hatte, um ihren Familien und Ehen zu dienen. (Ganz zu schweigen vom Dienst, den Ivo und das Team an ihnen gewirkt hatten.) Diese Freundinnen haben „nur“ ihren persönlichen Punkt (freilösende Bemessung) verloren. Sie haben ihre Ehemänner grausam in die Pfanne gehauen, ihre Ehen in Stücke gerissen und teilweise ihre Kinder in die Gottlosigkeit verführt.

Sie haben die hier gegenwärtige Kraft Gottes, den Starkstrom, ungesetzmässig, beziehungsweise achtlos berührt und haben dabei das Leben verloren.

Der HERR schenke uns allen die Gnade, in IHM zu bleiben und allezeit teilzuhaben an Seiner machtvollen Verwandlung – an Seinem Starkstrom der übernatürlichen Kraft. Diese wunderbare Kraft vermag sogar, von uns ausgehend, die ganze Welt von ihrer grossen Not zu heilen! Das wollen wir gemeinsam erwarten.

In Liebe

Deine Anni

Teamimpulse

In die Risse treten

(Jan-Henoch Sasek 27 J.)

Ich darf bereits 6 ½ Jahre im vollzeitlichen Dienst der OCG stehen und bin übergücklich, meine Bestimmung an der Basis in Walzenhausen gefunden zu haben ☺. Diese habe ich in den vergangenen Jahren dadurch gefunden, weil einst treue Mitarbeiter der OCG dem Dienst „plötzlich“ den Rücken zuehrten und ihn im Stich gelassen haben. Ich war kaum vollzeitlich eingestiegen, da erfuhr ich, was es – nebst den geistlichen Aspekten – auch ganz praktisch bedeutet, wenn Men-

schen den lieblichen Organismus verlassen, dem sie zuvor mit ihren Gaben und Fähigkeiten von Herzen dienten und bereicherten! Auf „einen Schlag“ waren meine Vorgesetzten, m.a.W. die Verantwortungsträger und Spezialisten einfach weg und ich stand gefühlt fast „alleine“ da, mit diesen vielen verschiedenen technischen Systemen und Anlagen, Reparaturen, Problemen und Nöten in unseren fünf Gästehäusern und Bussen. Nebenbei bemerkt waren mir diese Gebiete bis dahin noch total unbekannt. Seit diesem Moment aber begannen diverse Heizungen, Solaranlagen, das Tiefkühlhaus die und Grossküchen-Kühlschränke (mit einem Inhalt im Wert von hunderten Franken) etc. zu spucken und zu überhitzen ... Sanitäre Anlagen und Leitungen verstopften oder platzten sogar, sodass verschiedene Räume unter Wasser standen. Elektrische Systeme und Versorgungen spuckten, unser Fahrzeugpark und die Reisebusse begannen auf alle Seiten hin Probleme zu machen – und das oft und exakt vor unseren grössten Konferenzen mit den vielen ausländischen Gästen, die transportiert werden mussten. Eine technische Panne löste die andere ab, und ein Noteinsatz folgte dem anderen auf den Fuss. Doch WO waren die Verantwortungsträger und WO die eigentlichen Spezialisten? Immer wieder spürte ich ganz real die Auswirkungen von entstandenen Lücken, welche kostbare Mitarbeiter hinterlassen haben. Mit meinem Schwager Stefan erlebten wir solche Zustände über längere Zeit hinweg und gingen gemeinsam durch dick und dünn. So durften wir diese krasse Notstandszeit nicht nur überstehen, sondern „beherrschen“ lernen, was uns aber immer wieder an die Grenzen des Vermögens brachte. Dies ging so weit, bis wir lernen durften, auch andere Menschen hineinzunehmen und diese Lasten gemeinsam zu bewältigen. Bestimmt hätte ich es ohne meinen „Traum-Schwager“ Stefan und die jeweiligen Teams niemals geschafft☺!

Zurückblickend ist und war es für mich eine geniale Übung, zu lernen, in die Risse zu treten und nicht auf jemand anders zu warten, der das besser macht. Nein! Vielmehr beginne ich selber seither, diese „verlorenen“ Gaben und Fähigkeiten, „**mal sieben**“ von Gott einzufordern und erlebe darin unglaubliche Wunder und Freude. So durfte ich bereits verschiedenste Lücken füllen und ganze Gebiete neu einnehmen und „beherrschen“ lernen, was mir immer mehr Spass macht ☺. Durch

Seine Führung erlebe ich immer wieder himmlische Fügungen und darf – gemeinsam mit vielen Freunden – immer mehr Land einnehmen und die Angst vor solchen Hürden verlieren. Egal wie gross die Überforderungen auch waren, der Herr liess uns bisher *jedes* Land einnehmen und zudem wurde es danach nicht nur einfach auf demselben Stand erhalten, sondern ER führte uns so vollkommen, dass vieles dadurch **besser, einfacher und günstiger** wurde! Gerade in den vergangenen Jahren durfte ich daher auch ganz praktisch unglaublich viel lernen von unseren treu gebliebenen und liebevollsten Geschwistern der OCG. Nach jedem Einsatz bin ich immer wieder überaus beglückt, weil nicht nur die praktischen Lasten und Bedürfnisse gestillt wurden, sondern auch in mir und uns, ein bleibendes Werk der Veränderung geschehen durfte. Mit diesem Beitrag möchte ich Euch allen einfach von innigstem Herzen ♥ DANKE ♥ sagen, dass Ihr uns und mir immer wieder so viel geholfen und mitgetragen habt, gerade in diesen schweren Zeiten... Allein schon in diesem Jahr allein durften wir wieder mit hunderten fleissigen Händen an unseren Projekttagen den Himmel erleben im gemeinsamen Wirken. Wir DANKEN jedem Einzelnen von Euch, der mit mir und uns zusammen in diese Risse getreten ist! Ohne funktionierende Basis gäbe es keine blühende Front!

In Liebe und Dankbarkeit

Euer Jan-Henoch

Lies bis zum Schluss!

(von Lois Sasek, 34 J.)

Ich erlebe meinen Vater als einen heiligen Mann, der Tag und Nacht vor Gott steht. Ich würde ihn vergleichen mit dem Schweizer Nikolaus von der Flüe (1417-1487), der im Jahr 1947 offiziell heiliggesprochen wurde. Dieser führte wie mein Vater ein intensives Gebetsleben und wurde als geistlicher Berater von Staatsoberhäuptern, Politikern und allerlei bedeutenden Menschen des 15. Jahrhunderts aufgesucht. Seit 46 Jahren packt mein Vater das Problem unserer Gesellschaft an der tiefsten Wurzel an: Die neue, bessere Welt fängt bei der Veränderung *des eigenen Herzens und Wesens* an. Nicht beim Nächsten, nicht beim Übernächsten, nicht bei der Arbeitsstelle und nicht in der Politik oder im Kampf gegen den Krieg. In der von ihm ins Leben gerufenen Bewe-

gung „OCG“ wird das Übel zuerst *im eigenen Herzen* besiegt, mittels gottgewirkter Verwandlung und übernatürlicher Veränderung¹. Mit seinen 18 Büchern und mehreren tausend Lehrstunden führte er unzählige Menschen in die Nähe Gottes und in die *wahre Veränderung von innen her*. Aus Egoisten wurden gesamtorientierte Du-Menschen! Aus raffigierig Habsüchtigen wurden gebefreudige und gemeinnützige Wohltäter! Aus verklagenden und streitsüchtigen Menschen, die aus komplett zerrütteten Hintergründen kamen, wurden liebende, weiche, verbindende und hirtende Mitwirker mit einem ungeheuchelten Für-Leben. Aus depressiven, verzagten und schwermütigen Problemfällen wurden fröhliche, glaubensstarke und überglückliche Menschen, die das Lob und den Preis Gottes stets auf ihren Lippen tragen! Ich selber bin Zeuge von Hunderten Männern, Frauen und Kindern, die eine komplette 180°-Wandlung ihres innersten Wesens erfahren haben! Mich selber eingeschlossen ❤️😊. Auf diesem Weg wurden auch unzählige Ehe-Beziehungen und zerrüttete Familien wiederhergestellt! Durch all die unbezahlbaren und geistgehauchten Lehrgänge meines Vaters und allem voran durch sein gelebtes Vorbild, haben 1000e von Menschen ihr Leben Gott geweiht, sodass ER sie höchstpersönlich mit SEINEM heiligen Geist ausleben kann! Es gibt nichts Herrlicheres, als von Gott gelebte und veränderte Herzensmenschen ❤️ um sich herum zu haben; es ist ein funktionierender Organismus, der von Gott höchstpersönlich gelebt, gewebt und zusammengeführt wird! Ich erlebe das als Zeuge, seit ich ein kleines Mädchen bin. Gemeinsam bringen wir, unter Gottes allweiser Führung, die Werke Satans in synergisch vereinter Kraft ans Licht – und dies mittels der geistgewirkten, faszinierenden, göttlichen Schwarmintelligenz. Papa gründete vor genau zehn Jahren den Aufklärungssender Kla.TV, dem hunderte und bald tausende weitere Aufklärungssender nachfolgten und wie Pilze aus dem Boden schossen. Kla.TV allein strahlte bislang 18.000 enthüllende Sendungen aus, in denen zahllose Verbrechen der Eliten und obersten Schichten unserer Gesellschaft mit Ross und Reiter, Quellen und fundierten Recherchen ans Licht der Öffentlichkeit gezerrt werden! Wie es in **2. Thess. 2,8** heisst: **„Und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr**

¹ Lies dazu die Bücher „Herr der Wandlungen“ Teil 1-3, „Gläubig oder Glaubend“, „Lehre mich Herr!“, „Ruhe Ringsum“.

Jesus herausziehend beseitigen wird/aufhebend vernichten, davontragen, abschaffen wird: durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Auferscheinung seiner Anwesenheit/Ankunft.“

Und jetzt kommt es: Genau diesen Mann, den Gott vor 46 Jahren berührte, von innen verwandelte und durch ihn 10.000e von Menschen zum Guten hinbewegte und übernatürlich veränderte, genau dieser Mann wird nun durch den ganzen deutschsprachigen Raum und weit darüber hinaus von den Medien und Mächtigen dieser Welt übelst verhetzt, verleumdet und mit haltlosen Beschuldigungen zu einer verbrecherähnlichen, terrorverdächtigen Figur hochstilisiert. In einem funktionierenden Rechtssystem mit gerechten Richtern und einer gesunden Regierung hätte mein Vater wahrscheinlich längst den Friedensnobelpreis, etliche Filmpreise und womöglich noch den „Ritterschlag“ bekommen für alle seine unentgeltlichen Werke und die Veränderung, die er damit in der Gesellschaft hervorruft, ohne irgendwelche Gelder dafür zu kasieren ... Vielmehr, dass er alles, was er hatte, stets ausschüttete an die Bedürftigen und Schwächsten der Gesellschaft. Ausgerechnet *er* wird mittels altbekannt perfiden Medientricks zu einer kriminellen Person stigmatisiert, so dass die rohen Eier an seine Fensterscheiben fliegen, Feuer vor seinem Haus gelegt wird, Nachtruhestörungen, Sabotagen und Demolierungen an seinen Fahrzeugen ausgeübt werden und er Verfluchungen auf offener Strasse erdulden muss, usw. usf. Ich wurde daran erinnert, wie Paulus einst von einem Steinhagel bedeckt, aus dem Tod wieder auferstanden ist. Wir sind bereits an einem ähnlichen Punkt der Verfolgung angelangt. Was um alles in der Welt ist hier los??

Ich sage Dir was los ist: Längst ist mittels Tausenden von fundierten Quellen und Zeugenaussagen bekannt, dass es ein hochsatanisches Sektennetzwerk auf dieser Welt gibt, bestehend aus den einflussreichen Menschen, die Babys opfern, Kinder aufs Grausamste misshandeln, rituell missbrauchen und foltern, sie aufs Übelste schänden, ja, ihre Leben für immer zerstören!! Es gibt dermassen viele grausame Zeugenaussagen von Opfern quer durch die ganze Welt, dass Kla.TV sie nicht mehr senden kann, weil man es sich nicht einmal ANHÖREN kann. Zudem müsste die Altersbeschränkung so hoch sein, dass wir ein gesondertes Login programmieren müssten – doch genau DAS, was wir da aufdecken sollten, wird den *Schwächsten* unserer Gesell-

schaft ja in ECHT **angetan!** So dass die kleinen Jungen in der Schule den Stuhlgang nicht mehr zurückhalten können, weil sie dermassen geschändet wurden; es läuft ihnen nur noch in die Hose ... Doch all das unendlich unvorstellbar Grauensvolle, was *diese weltweit verbreitete Satanssekte tut*, wird breitflächig von unseren Medien, unseren Staatsanwaltschaften, unseren Richtern, unseren Politikern und bis zur obersten Polizei gedeckt und in höchstkrimineller Verfilzung 100.000-fach unter den Teppich gekehrt. Ich selber bin im Besitz von Hunderten solcher Quellenbelegen, Zeugenaussagen und kenne sogar drei solche Satanssekten-Opfer persönlich! Doch in diesem System, in dem **gut** zu **böse** wurde und **böse** zu **gut**, werden die schlimmsten Verbrechen gedeckt und die heiligsten Menschen verfolgt! Doch ich sage Euch eines: Nicht mehr lange werden diese Satanspriester die Macht haben und an den Schalthebeln dieser Welt sitzen (**2. Thess. 2,8**)!

Betet bitte mit, dass diese Satanssekte endgültig auffliegt und abgesetzt wird. Es ist mir auch ein grosses, aber sehr umkämpftes Anliegen, aus all diesen Scheusslichkeiten einen schlagkräftigen Dokumentarfilm zu erstellen, den man auch *ausstrahlen* kann – ohne Altersbegrenzung und ohne allzu scheussliche Details. Jetzt ist Schluss damit in Jesu Namen! Schluss damit, dass die heiligen Menschen zu solchen Feindbildern verdammt werden, währenddem die wahren Verbrecher ungeschoren weiter ihr berauschendes Babyblut fliessen lassen¹ und Kinder schänden, ja, das unschuldige Blut von ganzen Völkern in ihren geschürten Kriegen fliessen lassen.

In Liebe

Eure Lois

„Juda voran!“

(Stefan Ruff, 33 J.)

Diesen Sommer durften wir an unseren Praxistagen nebst der Botschaft vom Freundestreffen (Gemeinsame Mündigkeit) auch mit dem Büchlein „Ruhe ringsum“ arbeiten². In diesem Büchlein werden die Prinzipien und Gesetzmässigkeiten der Geschichte Israels im Einneh-

¹ Hier findest Du einige Nachweis-Sendungen von Kla.TV über dieses Thema (einiges mussten wir allerdings zwecks Grausamkeit/Altersbeschränkung entfernen): <https://www.kla.tv/Satanismus>

² zu finden unter: www.eiaion-verlag.ch/broschuere-ruhe-ringsum/

men des verheissenen Landes auf unser geistliches Leben übertragen. Israel war bestimmt, das Land Kanaan mit sieben grösseren und stärkeren Nationen, als sie selber waren, einzunehmen und Ruhe ringsum von all ihren dazumal sichtbaren Feinden zu erlangen. Übertragen auf uns, sind auch wir bestimmt, in unserem Leben über alle unsere Sünden, Unruhen und Unmöglichkeiten zu herrschen und zu siegen. Ein Prinzip zur Erlangung der „Ruhe ringsum“, welches wir diesen Sommer bewusst trainierten, war folgendes: Ich zitiere gleich aus dem Buch: *„In Israel musste vor jedem neuen Aufbruch und bei jedem Kriegsangriff der Stamm Juda vorangehen. „Juda voran“ heisst darum der Grundsatz, wenn es um das Angehen und um die Bewältigung unserer „Feinde“ geht. Juda bedeutet: „Bekenner, Lobender, Gelobter ist Gott, Lobpreis“. „Juda voran“ bedeutet in der Praxis, dass wir den bereits vollbrachten Sieg des Blutes Jesu über all unseren realen (!) Feinden und Unruheherden proklamieren. Noch bevor wir den ersten Feind unter unseren Fusssohlen spüren, rufen wir aus: Diese sieben grösseren und stärkeren Nationen, sie sind mein!“* Dieses Prinzip von „Juda voran“ durften wir ganz bewusst trainieren und erleben, wie Feind um Feind unter unsere Füsse gelegt wurden.

Ein Beispiel möchte ich Euch gerne erzählen. An einem Praxistag wollte ich mit einem Team aus Fahrzeug-Mechanikern die Blattfedern eines Transporters ersetzen. Dies war schon der zweite Einsatz an den Federn, da die ersten zu wenig Spannkraft hatten. So mussten wir sie leider wieder ausbauen. Wir waren daher umso motivierter, diesmal die Arbeit abzuschliessen und die neuen, verstärkten Federn möglichst schnell einzubauen ☺. Schon nach wenigen Minuten waren die Federn ausgebaut und die neuen bis auf jeweils vier Schrauben montiert. Wir freuten uns gerade über den gemeinsamen Fluss und über die reibungslose Montage, als jemand plötzlich ernüchternd feststellte, dass die letzten vier Schrauben um ein paar Zentimeter zu kurz waren für die neuen, verstärkten Federn! Wie es so ist, versuchten wir die Situation so schnell wie möglich mit technischen Ideen und Lösungsansätzen und Fachstimmen in den Griff zu kriegen. Doch genau das ist immer wieder ein grosses Problem, dass wir die Unruhen schnell technisch lösen möchten oder wie in diesem Fall, wir von Gott „längere Schrauben“ erhoffen ☺. Doch zum Glück duften wir bald einsehen, dass auf die Schnelle nichts zu machen war. Ich wusste nur eines: Hier

möchte Gott durch diese Situation tiefer zu uns reden. So durften wir im Angesicht dieser Situation „Juda voran“ anwenden und wir begannen uns von ganzem Herzen zu freuen über diese Situation und proklamierten, dass der Herr jetzt zu uns reden wird. Wir wollen nicht nur eine möglichst schnelle, technische Lösung, sondern Veränderung AN UNS und somit als Frucht auch Veränderung unserer Umstände erleben ☺. Schon nach kurzer Zeit des Austauschs durften wir die viel tieferen Unruhen erkennen, die zu dieser Situation führten. Zum Beispiel hatten wir unsere Setzungen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit zwischen mir und dem Mechaniker-Team völlig aus den Augen verloren. Ich übernahm im Vorfeld die ganze Verantwortung für diese Reparatur und kaufte als Laie die neuen Federn, ohne Absprache mit den Mechanikern, und realisierte nicht, dass wir ja neue, längere Schrauben dafür benötigen ☺. Umgekehrt stellten wir eine Verantwortungslosigkeit bei den Mechanikern fest, da wir eigentlich abgemacht hatten, dass sie ganz für die Reparaturen schauen wie z.B., dass sie die richtigen Ersatzteile bestimmen und mir als Einkäufer vorschlagen. Diese Verantwortungslosigkeit konnten wir zurückführen auf eine persönliche Überlastung und Not im Leben des Hauptmechanikers. Es entstand ein gutes Gespräch, wo wir die Verbindung wieder aufnehmen konnten und auch persönliche Lösungsansätze flossen. So hatten wir alle mehr als nur eine schnelle technische Lösung. Es löste uns alle frei und wir waren so berührt und beschenkt vom Herrn, dass es überhaupt kein Problem mehr war, dass wir die Federn nicht gleich fertig einbauen konnten. Die Schrauben waren schnell nachbestellt und nach wenigen Tagen war der Transporter wieder einsatzbereit. Doch als Erstes und Eigenliches waren unsere Herzen verändert! Ich möchte auch Dich ermutigen, in Unruhen zuerst „Juda voran“ anzuwenden, indem Du den Sieg des HERRN über der Not aussprichst und auch Du nicht sogleich nach technischen, schnellen Lösungen suchst. Der HERR wirkt dadurch tiefer „Ruhe ringsum“, als man sich das je denken könnte! ☺

Ganz liebe Grüsse

Stefan

Das Prinzip der Mündigkeitstaufe

(von Noemi & Arnold Ruff-Sasek, 32 J. & 4 J.)

Hast Du Freude, meinen kleinen Sohn Arnold und mich heute in der Stillen Zeit zu begleiten und mit uns zusammen einen Teil der Predigt vom letzten Freundestreffen „Gemeinsame Mündigkeit“ in die Praxis zu bringen? Unsere Hoffnung ist, dass Du es auf Deine aktuell „schwerste Situation“, die Dich gerade bewegt, übertragen kannst ☺!

Unser Morgen sieht heute so aus: Ich sitze früh in der Stillen Zeit. Arnold (4 J.) weint fast ununterbrochen neben mir, da er so starke Ohrenschmerzen hat. Alles, was wir dagegen unternommen haben, half bis zum jetzigen Zeitpunkt nichts. Selbst die antibiotischen Ohrentropfen zeigten keine Wirkung. Die kraftvollen Gebete von lieben Geschwistern halfen kurz, doch ein bisschen später kam der Schmerz umso schlimmer zurück, bis wir beide in der Nacht weinend auf dem Sofa sassen ... Einzig das Schmerzmittel half, die Zeit bis zum Morgen durchzustehen und jetzt steht der Arzttermin vor der Türe.

Traurig und ein bisschen enttäuscht sitze ich vor dem HERRN: „*HERR, bist Du heute nicht mehr derselbe wie früher? In der Bibel stehen so krasse Wunder und Erlebnisse, die die Menschen mit Dir machen durften ... Wieso dürfen wir Dich nicht auch so erleben? Es ist ja schon schön, wenn uns Medikamente helfen und wir die Möglichkeit haben dürfen, dass es so was gibt. Wie gerne hätte ich aber Deine Grösse erlebt, wie Du uns hilfst!*“ Traurig beginne ich in der abgetippten Botschaft „Vollendete Mündigkeit“ zu lesen. Ich komme gerade zu der Stelle, wo mein Papa erklärt, was die „Vollendungstaufe“ der Mündigkeit ist: „**Die Vollendungsbläuterung – so möchte ich sie mal nennen – sie beginnt mit der schmerzlichen Erfahrung in Psalm 22, 1-2: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? Bist fern von meiner Rettung ...! Mein Gott, ich rufe des Tages und Du antwortest NICHT! Und ich rufe des Nachts und mir wird keine Ruhe ...“** Ja, genau so fühle ich mich gerade. Egal, was wir machen, Gott schweigt einfach. Weiter heisst es: „... **Genau so funktioniert es in der echten Mündigkeitstaufe (...) Gott steht GANZ BEWUSST von Ferne! ER ist doch nicht schwerhörig geworden!**“ Wieso schweigt ER denn ganz bewusst? In **Psalm 22**, den Papa vom Urtext her tiefer übersetzt hat, erkennt man im Weiterlesen das Ziel des Gan-

zen. Man liest die Entwicklung, wie der Schreiber vom „Jammern“, dass Gott ihm schweigt, schlussendlich *in die vollendete Proklamation einmündet und zwar: „... VON den Hörnern des Büffels HERAB, NICHT VOR, sondern VON den Hörnern herab RUFT ER: „HEIL ZU ERHALTEN HAST DU MICH AUS des Löwen Rachen! Ja, VON den Hörnern des Büffels herab werde ich durch mich, ja durch meine Schwächung DEIN wahres Sein darstellen meinen Brüdern; ja, ich werde DICH noch inmitten grosser Versammlung preisen!“*

Also, Mündigkeitstaupe ist: *„Wenn ich meinen Vertrag kenne ... Wenn ich einen treuen Ehepartner habe in Gott, der mich nicht im Stich lassen wird, auch wenn Er schweigt. Ich kenne meine Rechte: DU HAST MICH ZU RETTEN! (...) Gott will, dass wir DAS lernen, dass wir so auf IHN fussen lernen! ER wird nirgends wütender in der ganzen Bibel, als wenn du das NICHT TUST!“*

Diese Aussage trifft mein Herz! Wenn das die Übung ist, dass wir lernen, SEINE Hilfe und Rettung als unser feststehendes Recht einzufordern – und zwar „VON den Hörnern des Büffels“ *HERAB (das heisst, dann, wenn wir uns so richtig „aufgespiesst“ fühlen)* – dann machen wir das jetzt doch so ☺! Nutzen wir doch den „Schwung“ dieser Not, um diese Mündigkeitstaupe durchzugehen ☺.

So setze ich Arnold neben mich und hole ein schönes Bild von Mose, wie er vor dem Roten Meer steht und hinter ihm die Ägypter sind. (Dieses Bild verwendete Papa auch in diesem Zusammenhang.) Wir schauen uns an, dass unsere Situation auch so ist, dass es weder nach vorne noch nach hinten geht und dass genau jetzt der Moment ist, wo wir lernen dürfen, wie Mose „den Stab hoch zu halten“ und unser Recht bei Gott einzufordern, dass *ER UNS JETZT ZU HELFEN HAT!* Ohne diese Situation könnten wir das gar nicht üben ☺! Arnold sagt mir, dass er das lernen will und er auch „den Stab“ hochhalten will wie Mose. So betet er aus tiefstem Herzen und gemeinsam fordern wir mitten in diesem Nullpunkt unser „Recht“ bei Gott ein. Und ihr könnt Euch nicht vorstellen, was daraufhin geschehen ist: Arnold steht auf, fragt, ob er etwas essen darf und geht anschliessend, ohne einen Mucks zu machen, spielen. Das ist vorhin undenkbar gewesen! Seine Heilung ist seit da so steil bergauf gegangen, dass er die ganze Fahrt zur Ärztin nur am Spässe-Machen und Lachen war ☺. Ich bin dann nur weitergefah-

ren, weil der Termin abgemacht war. Als wir dann bei ihr angekommen sind und ich Arnold frage, wie es ihm geht, sagt er mir: „*Mama, gell, jetzt haben wir es wie Mose gemacht mit dem Stab vor dem Meer. Jetzt haben wir das Meer geteilt.*“ Ja, wir haben danach nur noch ein- bis zweimal das Ohr gespült und alles war erledigt. Arnold hört seither sogar noch besser als vor den Ohrenscherzen ☺. DANKE HERR!

Dieses Erlebnis berührte mich sehr. Ich war, ehrlich gesagt, selber grad „platt“, wie unverzüglich der HERR auf unser „Stab hochhalten“ reagiert hat ☺. Das genauso erleben zu dürfen – an Deinem schwersten Punkt, an dem Gott Dir gefühlt gerade „schweigt“ – wünschen wir Dir von Herzen!

Deine Noemi & Arnold

Der Bedarf des Gesamten

(von Ramon Bühler, 29 J.)

Die Sommerzeit ist schon fast wieder vorbei und mit ihr unsere grosse Einsatzzeit an der Basis, hier im Panorama-Zentrum. Ein Praxistag löste den anderen ab und zwischendrin waren auch noch Volontär-Wochen, in denen OCGer zum organischen Training zu uns nach Walzenhausen kommen konnten. Ich durfte vieles vorbereiten, visualisieren und in einigen Herausforderungen „auferstehen“, damit wir überhaupt als Schwarm zusammen funktionieren und die Berge ganz praktisch versetzen konnten! Doch – irgendwie war etwas, je länger desto mehr, sehr anstrengend geworden. In einigen kleinen und grösseren Situationen spürte ich, dass ich irgendwie meinen Fokus verloren hatte. Was war es? Eine kleine Begebenheit aus unserem Familienalltag öffnete mir die Augen:

Gerade war wieder ein intensives Wochenende vorbei, an dem meine Frau und ich zusammen gedient hatten. Schatzi war noch etwas müde, während ich am liebsten schon wieder die Zeit genutzt und „dringende Anliegen“ angepackt hätte. Anna-Sophia war aber ein bisschen überfordert damit, alles im Haushalt alleine nachzuholen, was wegen des länger anhaltenden Wochenendeinsatzes stehengeblieben war. Somit stiess mein Vorhaben aus besagten Gründen nicht auf Anklang ☹.

Es brannte zwar ganz kurz in meinem Innern, als ich Schatzi vorschlug, dass ich ihr gerne helfen kann, alles wieder auf Vordermann

zu bringen. Doch nachdem das in kurzer Zeit erledigt war, hatte etwas in unserer Atmosphäre komplett gedreht! Wir fanden spielend und in einer gemeinsamen Freude raus, was als Nächstes dran war. Auch Anliegen, zu denen ich schon seit Wochen nicht gekommen war, konnte ich im Handumdrehen erledigen und sogar die Zeit zur Erholung fand Platz. Kurzum: Wir hatten durch diese kleine Weichenstellung weitaus mehr Lebensqualität als vorher!

Da verstand ich auch das Prinzip, welches mir der Herr hierin zeigen wollte! Wenn ich nicht um des Gesamtbedürfnisses willen loslassen kann von „meinen“ Anliegen, die ja auch wichtig und berechtigt sind, verpasse ich unter Umständen den Strom! 😊 Denn: „Der göttliche Friede kann immer nur dort bestehen, wo wir dem Bedarf des Gesamten gerecht leben!“ (aus dem Büchlein „Ruhe ringsum“ von Ivo Sasek) Mein Fokus ist nun wieder neu, diesem Gesamten gerecht zu leben. Da gibt Gott uns jede Salbung, jede Willigkeit, alle nötigen Kräfte und Begabungen! Möchtest Du das auch erleben? Komm, reihe Dich mit ein und erlebe, wie Dir geschenkt wird, was Du Dir wünschst!

Von Herzen

Dein Ramon

So einfach geht Persönlichkeitswechsel!

(von Anna-Sophia Bühler-Sasek, 25 J.)

In der letzten Rundbriefausgabe (Nr. 2, Juni 2022) schrieb Papa über das Thema „Der Mensch als multiples Wesen“. Er erklärte darin, wie der Mensch aus tausenden realen Persönlichkeiten/Geistern zusammengesetzt sein kann. (Siehe das Negativ-Beispiel in der Bibel, wo Jesus aus einem einzigen Menschen eine ganze „Legion“ Geister ausgetrieben hat.) Es existieren sogar Studien der Psychiatrie, die beweisen, wie beim Wechsel der Unterpersönlichkeit (bei ein und demselben Menschen!) Krankheiten auf der Stelle verschwinden. Oder wie eine hohe Dosis Beruhigungsmittel in der einen Unterpersönlichkeit keine Wirkung zeigt, während beim Wechsel der Unterpersönlichkeit ein 20stel dieser Menge denselben Menschen locker ruhigstellt.

Papa kam dann aber auch zur guten Nachricht: „**Jeder einzelne Mensch unter diesem Himmel ist dazu vorgesehen, seine Persönlichkeit mit sämtlichen Tugenden Gottes anzureichern, mit „Persönlichkeitszügen**

Gottes“, die ihn befreien, ihn befähigen, ihn mit Gottes Tüchtigkeiten und Vollkommenheiten „aufrüsten“, sprich „vervollkommen.“ ... VORAUSGESETZT, wir richten unsere Erwartung glaubensvoll auf unser in uns angelegtes göttliches Erbe und **PROKLAMIEREN: „**ICH BIN** die siebenfache Überlegenheit über alles, was mich angreift!“ Nur auf diesem Weg (des glaubenden Proklamierens) aktiviert man ganz praktisch seine „göttlichen Überpersönlichkeiten!“**

Dass es wirklich so einfach ist und bei dem glaubensvollen Proklamieren beginnt, darf ich täglich an meinem kleinen Töchterlein Gioia (1,5 J.) erleben.

Sie wollte nicht teilen und ein kleines schwarzes Wölklein war über ihrem Gesicht. Ich sagte ihr: „Gioia, Jesus in Dir kann teilen. Sag doch mal „Ja“. Sie schaute mich an und aus heiterem Himmel sagte sie voller Freude im Gesicht: „Jaaaaa“. Im selben Atemzug reichte sie das Spielzeug ihrer kleinen Freundin rüber. Dasselbe beim Ausessen ihres Tellerleins, beim Hinhören auf Mama ... Ich staune, wie **SCHNELL** sie „von null auf hundert“ einfach voller Freude die Persönlichkeit wechselt: „Ja“ oder „i das“ („ich kann das“) voller Laustärke ausspricht. **MIT dem Aussprechen** sieht man förmlich die **Tugend Gottes in sie reinkommen**, dass sie auf der Stelle wieder lieb sein kann.

Und so einfach ist das Reich Gottes auch für uns Erwachsene!! Wie schnell komme ich mir blöd vor, einfach kindlich „von null auf hundert“ wieder in den **GLAUBEN** einzugehen, wenn mal was schiefgegangen ist. Es kommt so schnell ein Stolz rein, bei dem ich denke: „Ich kann doch jetzt nicht einfach glauben, jetzt habe ich doch eine Schwere reingebracht.“ Doch es geht **IMMER** als erstes wieder darum, **GLAUBENSVOLL** zu proklamieren und in das in uns angelegte Erbe einzugehen. Ich habe sogar erlebt, dass ich vor lauter Unglauben krank wurde. Beim Wegschicken dieser Persönlichkeit und **MIT dem Eingehen** in den Glauben, war **ALLLLES** verschwunden und ich war gesund, **TOPFIT** und wieder voller Lebensfreude!!

Ich weiss, dass das jeder Mensch letztlich begehrt, von Gottes Tugenden gelebt zu werden und dass keiner geritten sein will von irgendwelchen Launen, Depressionen oder einfach nur komischen Geistern.

Das Tolle ist, dass Jesus in Dir das auch kann (genauso wie bei Gioia und mir ☺).

Deine Anna-Sophia

14:2 für meine Frau – dank Ruhe ringsum (von Elias Sasek, 30 J.)

Diesen Sommer nahmen wir als gesamte OCG wieder einmal die Broschüre „Ruhe ringsum“ aus dem Bücherregal. Mein Vater verfasste dieses Büchlein vor über 20 Jahren aus der Praxis für die Praxis. Dass dieses Büchlein auch heute keine Spur an Aktualität verloren hat, durfte ich diesen Sommer an vielen Wochenenden miterleben. Zita und wir Bereichsleiter vom Panorama-Zentrum trafen uns jeden Samstag mit allen verbindlichen Mitarbeitern eines bestimmten Landkreises per Online-Konferenz. Gemeinsam stellten wir uns den vielschichtigen Problemen unserer Dienstabteilungen und fanden immer wieder im Ruhe-ringsum-Prinzip einen wegweisenden Kompass! Einfach ein Wunder wie tausende Menschen als *EIN* Organismus zusammenwirken und sich in einer gemeinsamen Vision vereinen: „Ruhe ringsum ist möglich!“ – begonnen im eigenen Leben, Ehe, Zelle, Familie – bis hin zu weltbewegenden Werken!

„Ruhe ringsum bedeutet nichts anderes, als dass es das Normalste und Natürlichste ist, dass wir als Familien, als Großfamilien, als Gemeinde usw. zu einer vollständigen Oberhand über sämtliche Unruheherde in unserem Leben gelangen. Unter Unruheherde verstehen wir alles Trennende, das uns irgendwie von der Gemeinschaft des Geistes Jesu Christi abtrennt.“ So steht es im Büchlein. Doch wie sieht das im ganz praktischen Familienalltag aus?

Ein scheinbar unlösbares Problem auf der Unruhe-Liste von Stefanie und mir war immer wieder unsere Abendessenszeit. Gefühlte nahm der Arbeitstag erst am Abend richtig Fahrt auf, weil dann alle berufstätigen Mitarbeiter dazustießen. Wenn wir also mit unseren zwei kleinen Mädchen essen sollten, häuften sich noch Absprachen, Termine, Notfälle usw. Wenn wir das Essen gegen 18 Uhr planten, schaffte ich es selten rechtzeitig. Wenn wir es wiederum zu spät ansetzten, wurden die Mädchen unruhig oder alles zog sich in die Länge. Wenn es mir mal um 18 Uhr gepasst hätte, meldete ich es zu kurzfristig, dann war Steffi noch nicht bereit usw. usf. Jeden Sonntag bei unserem Familien-Ruhe-Ringsum mussten wir uns eingestehen, dass über diesem Gebiet noch keine bleibende Ruhe eingekehrt war. Jeden Sonntag schraubten wir wieder an den Essenszeiten. „Es muss doch gehen um 18:30 Uhr! Wir versuchen es nochmals.“ Eine Woche später wieder gescheitert, versuchten wir eine neue Strategie. Wir definierten einfach für jeden Tag

eine andere Essenszeit. Denn jeder Wochentag hat ja so seinen Rhythmus mit gleichen Sitzungen ... Doch schon kurze Zeit später hatte ich die verschiedensten Zeiten wieder vergessen oder den Tag verwechselt. An einem Sonntagmorgen studierte ich vor der Familienzeit nochmals das Ruhe-ringsum-Prinzip und ertappte mich selber. Ich hatte ja gar nicht *gesetzmässig* das Prinzip von Ruhe ringsum umgesetzt! Kaum die Unruhe erkannt, hatte ich immer gleich eine Lösung parat. Doch mein Vater zeugte von einer anderen geistlichen Wirklichkeit, wie man zur bleibenden Oberhand gelangt: Zuerst die Unruhen zusammentragen. Dann nicht gleich eine Lösung „spucken“, sondern zuerst im Glauben „Juda voran!“ proklamieren.

„Juda voran‘ bedeutet in der Praxis des Familienaltars, dass wir den bereits vollbrachten Sieg des Blutes Jesu über all unseren realen (!) Feinden und Unruheherden proklamieren. Noch bevor wir den ersten Feind unter unseren Fußsohlen spüren, rufen wir aus: Diese sieben größeren und stärkeren Nationen, sie sind mein! Ja, es stimmt, es sind sieben und zwar größere und stärkere Nationen als wir. So war es schon immer und so muss es auch sein. Doch Gott hat sie uns gegenübergestellt, damit wir auf Ihn zurückgreifen lernen, damit wir Seinen Arm über uns bewegen lernen. Wie könnte Er es uns anders beibringen als durch sieben größere, stärkere und hochgewachsenere Nationen, als wir es selber sind?“

In dieser Vision vereint, stärkten wir uns nun zuerst im Glauben, dass der HERR eine Lösung für unser Problem bereit hat und zwar in Leichtigkeit. Wir sprachen miteinander laut als Familie aus: „Juda voran!“ Tatsächlich wirkte der HERR einen nächsten Schritt, nachdem wir in glaubende Erwartung eingegangen waren. Wir empfangen Freude, keine fixe Zeit mehr zu planen, sondern immer um 17:15 Uhr gemeinsam zu telefonieren und zu besprechen, wie der Abend aussieht. Wer zuerst anruft, hat gewonnen und bekommt einen Punkt. In Kürze stand es 14:2 für meine Frau ☺. Inzwischen versuche ich den Punkterückstand gar nicht mehr aufzuholen, sondern freue mich immer, wenn Steffi pünktlich anruft ☺. Tatsächlich trat mit dieser kleinen Optimierung Ruhe in dieses zuvor schier unlösbare Problem ein und wir durften durch das Ruhe-ringsum-Prinzip wieder neu eine Berührung mit dem HERRN haben. Denn wie jeder Abend anders ist und wir dynamisch die Verbindung zueinander finden dürfen, so auch in der Beziehung

zum HERRN. Jesus möchte uns stetig durch die Unruhen leiten und uns IHM als Person näherbringen! Dabei ist es das höchste Lebensgefühl ununterbrochen mit IHM mitzufliessen.

Lass Dich auch gewinnen, über den scheinbar unlösbaren Unruhen Deines Alltags im Glauben „Juda voran!“ auszurufen, BEVOR du die Lösung siehst! Wenn wir nicht direkt eine Lösung zücken, sondern uns glaubend dem HERRN als Seine Glieder zur Verfügung stellen, wird ER uns Ruhe ringsum vor all unseren Unruhen verschaffen!

In Liebe

Elias

Weiterführende Links zum Thema:

	<p>Broschüre: Ruhe ringsum</p> <p>Die Broschüre ist ein Auszug aus dem Buch „Erziehe mit Vision“ von Ivo Sasek. Ruhe ringsum für alle, die nicht nur diese Worte hören, sondern sie auch durchführen!</p> <p><u>www.elaion-verlag.ch/broschuere-ruhe-ringsum</u></p>
---	---

Mein Kind, mein heilsamer Spiegel

(von Stefanie Sasek, 31 J.)

Die Mütter von kleinen Kindern kennen das vielleicht: Man möchte alle Pflichten wie waschen, putzen, kochen usw. in den Zeiten erledigen, in denen die Kleinen schlafen, damit man dann hoffentlich Zeit hat mit ihnen zu spielen, wenn sie wach sind. An sich ein schöner und guter Vorsatz ... Die Praxis läuft aber oft anders ab. Der gute Vorsatz geht nie wirklich auf, und man findet mit den Kleinen nicht in einen Strom. Oft ist das Essen dann doch zu spät auf dem Tisch und die Kinder sind unglücklich und quengeln, obwohl man mit ihnen gespielt hat. Plötzlich wird der Alltag zäh. Bei uns sah das dann so aus, dass Tiffany morgens, statt frisch fröhlich vor sich herzuclappern, mir weinend ihre Ärmchen entgegenstreckte, um aus dem Bett gehoben zu werden. Hm, was mach ich denn da?

Diesen Sommer durften wir als kleine Familie und auch im Panorama-Zentrum das Büchlein „Ruhe ringsum“ neu entdecken. Als ich meine Unruhe aus dem Blickwinkel dieses Büchleins betrachtete, durfte ich, statt sofort eine Lösung zu suchen, die Ursache verstehen. Diese lag nämlich hier: Ich konnte nicht glauben, dass Tiffany auch auf ihre Kosten kommt, wenn ich sie einfach mit in meine alltäglichen Pflichten reinnehme ... So bekam ich den Funken, die kleine Tiffany (1 ½ J.) einfach mal überall mitzunehmen, ohne für sie ein Extra-Programm zu planen. So spielte sie im Autositz, als ich das Auto putzte, kroch die vielen dutzend Treppenstufen runter, als ich die Windeln im Keller holte, räumte mit mir den Geschirrspüler aus u.v.m. Dazwischen brachte sie mir immer mal wieder ein Puzzle, das wir dann zusammen übten oder ihr Lieblingsplüschtier, welches ich fütterte und sie anschliessend freudig aufs Töpfchen setzte. Alles machten wir zusammen, zwar nicht immer so schnell, wie wenn ich es alleine erledigt hätte, aber dafür mit umso mehr Spass 😊.

Am Abend war das Ergebnis beschämend und doch schön zugleich: Tiffany schlief nach der Gute-Nacht-Geschichte, unserem Gebet und dem Küsschen sogleich ein.

Wenn ich morgens nun wieder die Tür zum Kinderzimmer öffne, schallt mir sogleich ein süsses Kinderstimmchen mit einem „Hooiii“¹ entgegen. Sie ist wieder die süsse, fröhliche Tiffany, die mich mit einem Strahlen begrüsst. Noch immer bleib ich diesem Funken treu und erlebe, wie Tiffanys Freude anhält. Und wenn die Freude mal weg ist, ertappe ich mich, dass ich wieder ins alte Muster zurückgefallen bin. DANKE HERR, für diesen heilsamen Spiegel!

Deine Stefanie

Ruhe ringsum im Spielzimmer

(von Sulamith Funk-Sasek, 31 J.)

Diesen Sommer haben wir uns als OCG viel mit dem Thema „Ruhe ringsum“ beschäftigt. Der Begriff stammt aus der Zeit von Moses, als Gott ihm und dem ganzen Volk Israel eine Ruhe von allen Feinden verheissen hat. Diese Ruhe ist aber nicht von selbst gekommen, sie hatten

¹ Hoi heisst auf Schweizerdeutsch „Hallo“

sie Stück für Stück einzunehmen und alle um ein Vielfaches überlegenen Feinde zu besiegen. Dazu gibt es ein wunderbares Büchlein, das wie ein Handbuch den Weg zur Ruhe ringsum beschreibt¹. Darin schreibt mein Vater: „*In unserer heutigen Praxis bedeutet dieses Ruhe ringsum nichts anderes, als dass es das Normalste und Natürlichste ist, dass wir als Familien, als Großfamilien, als Gemeinde usw. zu einer vollständigen Oberhand über sämtliche Unruheherde in unserem Leben gelangen.*“ Schon oft habe ich mich gefragt, weshalb es immer so viele Probleme in unserem Leben geben muss. Es ist genau *deswegen*, dass wir lernen in Gotteskraft über die uns überlegenen Probleme zu herrschen und Land für Land einzunehmen, bis schlussendlich der ganze Tod aus der Schöpfung geworfen ist.

Dieser Blickwinkel begeistert mich regelrecht und ich möchte Dir von so einem Feind erzählen, den wir kürzlich mit Stumpf und Stiel in die Flucht geschlagen haben. Es mag vielleicht wie ein „kleiner, nichts ausagender Feind“ wirken, aber nach der Ruhe ringsum-Anleitung beginnt man nämlich genau dort: im naheliegenden, allernächsten Umfeld. Das zieht dann Kreise und ich bin mir sicher, dass die Finanzelite und Co. dann auch demnächst an der Reihe sein werden, wenn wir alle gemeinsam *eine* naheliegende Unruhe *nach der anderen* besiegen.

Zu Hause haben wir ein Spielzimmer. Wie man sich vorstellen kann, ist es bei fünf spielenden Kindern herausfordernd, dort die Ordnung zu bewahren. Obwohl wir immer wieder aufgeräumt haben, brach das Chaos immer schneller ein und niemand wusste mehr so recht, wie man es aufräumen soll. Es wurde uns richtig zur Last und hat uns die Kraft geraubt. Als wir uns dann mit dem Thema „Ruhe ringsum“ beschäftigten, bekam ich den Glauben, diese Unruhe richtig am Schopf zu packen. Es spielt eben keine Rolle, ob die Unruhe sich zu Hause im Spielzimmer oder auf der „grossen Weltbühne“ abspielt. Es ist dieselbe Unmöglichkeit. Und wenn ich den Glauben für das Kleine habe, bekomme ich ebenso den Glauben für die ganz grossen Unmöglichkeiten. So stellte ich mich mit den Kindern eines Tages ins Spielzimmer und wir stürmten mit vereinter Kraft auf den Feind los ☺. Wir leerten alle Spielschränke, sortierten aus und machten für jede Spielzeugart eine eigene Kiste. Auf diese Kisten klebten wir schön laminierte Etiketten,

¹ Die Broschüre ist hier zu lesen: <https://www.elaion-verlag.ch/broschuere-ruhe-ringsum/>

mit einem Bildchen drauf, damit auch die Kleinsten wissen, in welche Kiste welche Spielsachen gehören. (z.B. Puppen/Puppenkleider/Lego/Perlen/Tiere/Playmobil-Menschlein usw.) Auf die Regale klebten wir ebenso diese Bildchen, damit man immer weiss, welche Kiste wo sein Plätzchen hat. Obwohl wir zwar mitten im Projekt schon fast aufgeben wollten, weil das Chaos noch viel grösser wurde als zuvor, blieben wir einfach dran und liessen uns nicht entmutigen. Als wir schlussendlich fertig waren, hatten wir sooooo mega grosse Freude! Die Kinder hüpfen vor Freude und der Sieg war einfach riesengross! ☺ Nun sind schon viele Wochen vergangen und die Ruhe und Ordnung ist noch gleich wie an jenem Tag! Juhuuu! Das ist doch richtig Ruhe ringsum! Damit möchte ich Dich ermutigen, die naheliegendsten Feinde in Deinem Leben anzupacken. Zugegeben, wir können es alle nicht. Doch das ist auch richtig so. Wenn Du wissen möchtest, wie es dann *trotzdem* geht, dann lies doch die zu Beginn empfohlene Broschüre. Ich freue mich auf die Ruhe ringsum auf der ganzen Welt!

Deine Sulamith

Zeugnisse von OCG-Geschwistern

Ausbildung in der Armee Gottes

(von Désirée G., D, 24 J.)

Es ist Dienstagabend, der letzte Tag unserer Flitterwochen, am nächsten Morgen muss mein lieber Ehemann wieder auf die Arbeit gehen. Wir haben es noch auf dem Herzen, eine gesundheitlich angeschlagene Bekannte zu besuchen, gehen aus unserer neuen Wohnung und stellen plötzlich fest, dass wir keinen Wohnungsschlüssel mitgenommen und uns somit selbst ausgeschlossen haben.

Wie würdest Du da reagieren? In der Vergangenheit bin ich entweder abgesunken, z.B. „Oh nein, wie sollen wir denn rechtzeitig wieder in die Wohnung kommen?“ oder habe mich oder andere hinterfragt oder verklagt: „Was habe ich falsch gemacht, dass das jetzt passiert ist? Warum habe ich vorher keinen Impuls gehabt?“ usw. oder direkt drauf losgewühlt, um das Problem irgendwie so schnell wie möglich zu lösen.

An diesem kleinen Beispiel möchte ich gerne etwas mit Euch teilen, was mich in letzter Zeit sehr beschäftigt und immer wieder ausgerichtet hat. Und zwar hat mich das Buch „Krieg in Gerechtigkeit“¹ von Ivo so sehr angesprochen, speziell das Kapitel „Umgang mit der Übermacht“. Dort steht, dass es nämlich Gottes Plan ist, uns ständig immer grösseren Übermächten entgegenzustellen und uns so zu Kämpfern Gottes auszubilden, damit wir letztendlich den Tod aus dieser Schöpfung rausschmeissen können!! Die ständigen Unruhen und Herausforderungen, mit denen ich konfrontiert werde, sind kein Fehler, sondern Gottes Ausbildung mit mir! Gottes Plan ist es, dass wir immer grössere Übermächte *„in immer grösserer Gelassenheit zur völligen Unterwerfung und Kapitulation zwingen.“*

Seien diese Übermächte die Weltsituation, all diese Missstände, von denen wir auf Kla.TV berichten, oder Situationen in meinem persönlichen Leben und Alltag, wie zum Beispiel aus der Wohnung ausgesperrt zu sein ... *„Solange die Begegnungen mit dem Bösen unsere Augen noch auf uns selbst, auf unsere Umstände oder auf den Feind richten und ablenken können, sind wir noch nicht geschickt für die eigentliche und letzte Kriegs-führung. Erst dort, wo uns alle Erschütterungen und alles Entsetzen allein zu Christus hintreiben und unsere Augen sich nur umso mehr allein auf Ihn hin ausrichten, hat Gott das Wesentliche mit uns erreicht.“*, heisst es weiter in dem Kapitel. Das gibt mir so eine andere Sicht auf das Böse, mit dem wir konfrontiert werden! Selbst wenn ich wirklich einen Impuls überfahren habe und die Situation „meine Schuld“ ist, möchte Gott, dass ich meine Augen einfach auf Ihn ausrichte und gelassen Ihn darin erwarte!

Wie gingen wir also mit der anfangs beschriebenen Situation um? Nachdem wir in den Hochzeitsvorbereitungen oft genug in solchen Situationen abgesunken waren, gingen wir nun gleich in den Glauben ein, dass der Herr viel grösser ist als unser Problem und zählten auf, in welchen Situationen er uns schon mit Wundern rausgeholfen hat. Wir hatten beide Frieden drauf, uns davon nicht beeindruckt zu lassen, sondern trotzdem die oben erwähnte Schwester zu besuchen. Nach dem Besuch schauten wir in Gelassenheit, welche Impulse hochstiegen und setzten das um, wo wir beide Kraft drauf spürten, sodass wir schliess-

¹ www.e-laion-verlag.ch/buch-krieg-in-gerechtigkeit/

lich ohne Hilfe von aussen noch am selben Abend wieder in die Wohnung kamen! Wir sind Gott so dankbar, Er ist so lieb und genial!

Ich möchte mich in allen unangenehmen Situationen vom Herrn weiter ausbilden lassen, bis Er durch uns in dieser Weise alle Widersacher, bis hin zum Tod, überwinden kann! Denn wir stehen in einem geistlichen Krieg und es braucht jeden Kämpfer! Lässt auch Du Dich vom Herrn ausbilden? In der OCG helfen wir uns gegenseitig dabei.

Herzliche Grüsse

Désirée

Das Schlüssel-Geheimnis: Einsheit

(von Salome A., D, 30 J.)

Freitagmorgen 10 Uhr:

Unser Sohn Nael (1,5 Jahre) scheint auf nichts mehr zu hören. Sagt Mama „nein“, gibts ein grosses Geschrei. Auf das Wörtchen „Stopp“ gibts keine Reaktion, sodass er grad „ohne mit der Wimper zu zucken“ auf die Strasse rennt. Resultat: aufgeschlagene Knie, angeschlagener Kopf ... ständig irgendetwas. „Ach, was mache ich nur mit diesem Kind?“, frage ich mich verzweifelt.

Montagnachmittag (nur wenige Tage später):

Beim Verlassen des Spielplatzes kommt Nael ganz glücklich (ohne Geschrei) mit zum Auto gelaufen. Beim Spaziergang läuft er ganz allein und wenn Mama ruft, bleibt er sogleich stehen. Er ist einfach nur ein Sonnenschein ... ganz glücklich denke ich: „Geht doch!“ 😊

Aber WAS ist das GEHEIMNIS? WARUM jetzt plötzlich so und nur wenige Tage vorher so völlig anders? Mein Mann und ich hatten uns einen Moment Zeit genommen, um das Problem zu orten: Es gibt ja bei den Kindern 1.000 Fragen: Lässt man das Kind mit dem Löffel allein essen, oder nicht? Soll es hier oder da spielen dürfen? Darf es dies oder jenes? Soll es bei der Oma solche oder andere Regeln haben? Und die Kleidung und der Schlaf und ... Wollte man alles im Einzelnen klären, müsste man einen riesigen Gesetzeskatalog aufstellen, und wenn man alle diese Fragen als „gewichtig“ nimmt, kann es auch schnell zu Meinungsverschiedenheiten und Trennung zwischen uns Eltern kommen.

Aber WIE regelt man es sonst? Der Knackpunkt – das GEHEIMNIS sehen wir in dem, wie Ivo es kürzlich in einer Rede über Pfingsten erzählt hat. Der Durchbruch, dass dort der Geist Gottes auf die Jesu Jünger fiel, war: „... **und sie waren empfangsausgerichtet auf EINES zu.**“

So machten auch wir uns wieder EINS in dem, was die Erziehung angeht. Plötzlich sahen wir es wieder in allen Farben, dass es um ein *wesenhaftes* Erziehen geht! Und wir machten uns EINS in den Schwerpunkten: Nael darf heute lernen, gerne auf die Mama zu hören und ihr zu folgen. Er darf sein eigenes „Dick“-Köpfchen loswerden, damit er sich später auch Gottes liebender Führung ganz anvertrauen und ihr selbständig folgen kann.

Und nur schon mit dieser Ausrichtung auf EINES zu – dass mein Mann und ich wieder DAS GLEICHE SAHEN und auf DAS GLEICHE fokussiert waren, regelte sich sooo vieles von selbst. Wir mussten nicht eine Frage diskutieren, es war so eine tiefe Einsheit wieder da. Es brauchte auch für Nael gar keine „mühsamen Übungen“ oder ähnliches ... Die Familienatmosphäre hatte sich auf der Stelle geändert, und er spürte ganz sicher, dass Mama und Papa wieder an EINEM Strang ziehen.

Wenn das im kleinen Alltag schon solch eine Wirkung hat, auf was wir uns ausrichten und sammeln lassen – was kann da erst in unserer Weltgeschichte geschehen (mit Impfpass, Kriegen, Spaltungen aller möglichen Bevölkerungsgruppen ...), wenn es auch über uns heissen kann: ... **sie waren empfangsausgerichtet auf EINES zu.**

Komm doch mal zu unseren Projekttagen, Bemessungen, Online-Veranstaltungen etc. und erlebe Einsheit. Reihe Dich ein und sei selbst Teil dieser weltverändernden Verbundenheit und Ausrichtung auf EINES zu!

Ich freue mich auf unseren Durchbruch durch Einsheit!

Deine Salome

Ruhen, wenn ER ruht, oder durchziehen?

(von Uta C., D, 56 J.)

Vielleicht kennst Du das auch: So viele Aufgaben und Herausforderungen stehen an, also Ärmel hoch und durchziehen in Eigenkraft ...? Kürzlich arbeitete ich mit mehreren Geschwistern an einem Projekt „Hauswand streichen“. Kurz vor der Mittagspause fragte unsere Leiterin, wer Freude hätte, das letzte schmale Stück noch fertig zu streichen. Ich meldete mich sofort dafür, ohne erst mal kurz innezuhalten: Ich hätte noch Freude und Kraft dafür. Die anderen vier aus unserem Team spürten hingegen, dass es zu viel wäre und nur Hektik auslösen würde. So liessen wir es sein und gingen entspannt zum Mittagessen. In mir war die Frage: Jesus, was bedeutet das, nur ich wollte durchziehen aber der gemeinsame Friede lag auf dem Ablassen, Ruhen?

Nach dem Essen, als ich mich, plötzlich total schwach, etwas hinlegen musste, erhielt ich die Antwort während des Ruhens: Ich hatte mich selbst wieder einmal völlig überschätzt und alle Eigenkraft war weg. Ich dachte an die Botschaft/Predigt „Unlimitierte Kraft“. Dort zeigte Ivo auf, dass wir von Gott her unbegrenzt Kraft zur Verfügung haben, aber es Faktoren (sogenannte Kraft-Limiter) gibt, die die Kraft limitieren. Als einen der Wege zurück zu unlimitierter Kraft nannte er „Ruhen, wenn Jesus ruht; gehen, wenn ER geht, dann sind wir in Seinem Kraftstrom, in Seinem Willen drin ...“

Auf einmal konnte ich tiefer sehen, wie ich durch Selbstüberschätzung, Eigenkraft und Wühlen Jesus so oft übergangen habe und dadurch auch den Frieden im Gesamten, in meiner Familie, gar nicht beachtet habe. Das hat immer wieder sehr viel Stress und Spaltung ausgelöst in meinem Umfeld, und oft kam die Arbeit dann doch nicht zum Abschluss. Da bin ich jetzt voll Freude und Vision am Üben: Sobald ich wieder schnell die Ärmel hochkrepeln will, erst mal ablassen, herausspüren, passt es fürs Gesamte? Und dann entsprechend gemeinsam weitergehen – oder eben ruhen.

Möchtest auch Du Deine Kraft-Limiter erkennen und überwinden, dann komm doch ins gemeinsame Training an unseren Projekttagen, es gibt noch einige diesen Sommer ... und höre Dir die Botschaft dazu an.

Ich freue mich auf Dich.

Uta

Meine Angst vor der geplanten Impfpflicht (von Diana M., D, 40 J.)

Bei einer unserer letzten Online-Konferenzen hat Ivo unter anderem darüber gesprochen, dass wir uns selber durch unsere Gedanken limitieren lassen. Denn das, was wir denken, fließt in unser Herz und in das Blut.

Hier ein praktisches Beispiel: Die geplante Impfpflicht löste bei mir Ängste, Sorgen und Zweifel aus. Ich realisierte, dass ich mich durch diesen Unglauben selber limitiert hatte. Diese Angst konnte ich dann aber überwinden, indem ich den teuflischen Unglauben „umgesprochen“ habe: „Aus Mangel wird Überfluss, aus Ohnmacht wird Allmacht. Ich nehme im Angesicht von allen negativen Informationen und in aller meiner Schwachheit meinen Stab des Glaubens in die Hand und herrsche von nun an über diese Angst.“

Ich vertraue nun Gott, dass Er mir im Moment, wo es drauf ankommt, den Weg weist. ER ist doch nicht limitiert! So konnte ich meine grosse Angst tatsächlich überwinden. Ich bin dadurch in eine viel grössere Freude und Freiheit mit dem Herrn gekommen. Und genau so ein Erlebnis mit unserem wunderbaren Gott wünsche ich Euch auch! Auf dass ER verherrlicht wird.

Herzlichst

Eure Diana

Ein Riese – ausweglos? (von Christina F., D, 45 J.)

Vor einiger Zeit erhielten alle Aussendienstmitarbeiter, also auch ich, von unserer Firma die Mitteilung, dass jeder jetzt ein Smartphone erhält und dass Kundengespräche nur noch über das Firmenhandy laufen sollen. Der Gedanke, zukünftig nur noch das Handy nutzen zu dürfen, bereitete mir starkes Unbehagen, da ich von vielen bedenklichen Auswirkungen auf die Gesundheit gehört hatte und mich diesen nicht permanent aussetzen wollte. Ich rief in der Personalabteilung an, bekam aber zu hören: „Alle Aussendienstmitarbeiter kriegen ein Handy!!“

Vor dieser Situation stehend fühlte ich mich wie draussen auf einer weiten Ebene, klein wie ein Floh am Boden stehend, und diese Anweisung erschien mir drei Kilometer hoch über mir wie ein Riese – unausweichlich. So ging ich fortwährend mit dieser Situation zu Jesus, ich redete mit Ihm, erzählte Ihm, wie es mir ging.

Einige Zeit später ergab es sich auf einer Firmenfeier, dass ich der Ehefrau meines Chefs meine Not anvertrauen konnte. Ich sagte ihr, dass ich zu Mobilfunkstrahlung einiges gelesen habe, dass ich darum nicht nur über das Handy telefonieren möchte und deswegen bisher froh gewesen war, mein schnurgebundenes Telefon zu nehmen.

Bei mir flackerte Hoffnung auf, als sie sagte, dass es eine Kollegin in der Firma gebe, die mit einem Headset über den Laptop telefoniere. So war auf einem ganz unerwarteten Weg eine Möglichkeit gefunden, die auch für mich eingerichtet wurde und die ich seitdem nutze. ☺

Ich möchte Dich ermutigen, dem treu zu bleiben, was Du in Dir merkst, auch wenn alle anderen um Dich herum es komplett anders machen und die Umstände ohne Ausweg erscheinen – es gibt doch Auswege!

Christina

Zurückkehren zu dem, was ich schon bin (von Adriaan H., B, 63 J.)

Im April dieses Jahres war ich kurzzeitig krank. Zu meiner grossen Überraschung überkamen mich plötzlich alle Arten von Schuldgefühlen und Depression. Sie erinnerten mich an meine Depression, die ich im Jahr 2003 durchmachte. Das war eine schreckliche Zeit. Ich begann, auf die Vergangenheit zurückzublicken, und wurde von Schuldgefühlen über all meine Fehler und verpassten Chancen geplagt. Ich sah das Gespenst der Depression wieder vor mir stehen und spürte, wie es mich bedrohte. Ich war schockiert über diese unerwarteten depressiven Anfälle nach all den Jahren.

In einem Gespräch wurde ich ermahnt, ich solle aufpassen, dass ich mich nicht selbst verurteile. Wenn ich das tue, setze ich mich sozusagen auf den Thron Gottes und spreche das Urteil über mich selbst. Gott habe mir diesen Platz nicht gegeben.

In der folgenden Nacht bezog ich klar Stellung gegen diese Macht der Selbstverurteilung. Da Er nicht negativ über mich denkt, denke ich auch nicht mehr negativ über mich selber! Von nun an werde ich mich mit den Augen Gottes sehen. Das war ungeheuer befreiend. Und wenn

die depressiven Gefühle und die Schuldgefühle zurückkommen wollen, kann ich ihnen nun wirksam widerstehen: Gott verurteilt mich nicht, also tue ich es auch nicht mehr!

Die Botschaft des Freundestreffens vom Mai 2022 hat dieser bösen Macht der Depression und der Angst den endgültigen Todesstoss versetzt. Die Ursache für meine Schuldgefühle, Ängste und Depressionen erkenne ich in dem, was mir als Kind gesagt wurde: Du bist ein Sünder, du bist verloren, du musst zu Gott umkehren, sonst kommst du in die Hölle!

In der Botschaft „Gemeinsame Mündigkeit“ sagt Ivo dazu: „**Wenn die Bibel über ‚Wiedergeburt‘ redet, meint sie: Du musst das, was dir schon als Kind in die Wiege gelegt ist, wiederfinden, akzeptieren. Du musst nur zurückkehren zu dem, was du schon bist.**“ (Siehe Titus 3,15)

Anstatt auf die Vergangenheit zurückzublicken und mich wegen all meiner Fehler schuldig zu fühlen, übe ich jetzt, zu dem zurückzukehren, was Gott von Anfang an in mich hineingelegt hat: Seine göttliche Mündigkeit, Seine göttliche Natur.

Liebe Leserin, lieber Leser, erlebst Du auch manchmal Depressionen, Schuldgefühle oder Melancholie? Dann möchte ich Dich herzlich ermutigen, Dir die Botschaft des Freundestreffens (www.ocg.life/freundestreffen2022/) anzusehen und Ivos Beitrag im letzten Rundbrief (Der Mensch als multiples Wesen) zu lesen (auch: www.ocg.life/multiples-wesen/).

Schüttelt dieses Joch ab und schliesst Euch uns an, um diese Welt in ein Paradies zu verwandeln! ☺

Fröhliche Grüsse

Adriaan

Impressum:	Panorama-Nachrichten Nr. 3 – September 2022
Verleger:	Ivo Sasek
Redaktionsadresse:	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen
Druckereiadresse:	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen
Erscheint:	alle 2 Monate
<Panorama-Nachrichten>:	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen
<Panorama-Ölbaum>:	Geistliche Lehrschrift
<Der Panorama-Junior-Ölbaum>:	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.	